

Dies ermutigte den spanischen Minister Aranda zu einem kühnen Gewaltstreich. Nach einem angeblich von den Jesuiten bewirkten Aufstand gegen die Finanzmaßregeln der Regierung in Madrid, ließ er in Einer Nacht an 5000 Glieder des Ordens in allen Provinzen des Reichs verhaften, ohne Unterschied des Alters oder Ranges zu Schiffe bringen und gleich Verbrennen nach dem Kirchenstaate abführen. Ihre Güter wurden eingezogen, ihre Anstalten geschlossen. Aehnliches geschah in Neapel, wo Tanucci unter Karls III. minderjährigem Sohne, Ferdinand IV., das Reich fast unumschränkt verwaltete, und in Parma, wo der Papst durch eine heftige Bulle den bourbon'schen Herzog und seinen französischen Minister von kirchlichen Neuerungen abhalten wollte.

31. März
1767.
Plo. v.
1767.

Herbinant
IV.
v. Neapel
1769 —
1825.

Tanucci's kirchliche Reformen waren für Neapel sehr wohlthätig. In diesem von den Päpsten als Lehen behandelten Reiche hatte die Kirche und der Klerus so sehr das Uebergewicht, daß die weltliche Regierung ganz machtlos war. 112,000 Geistliche waren nicht nur für sich und ihre Güter von den Landesgesetzen befreit, sondern schlugen auch alle, die in ihren Bezirken ein Asyl suchten; der Papst betrachtete die geistlichen Stellen als sein Eigenthum und bezog die Einkünfte während deren Erledigung; Tanucci hob dieses päpstliche Recht auf, verließ dem Thron und der weltlichen Regierung höhere Gewalt, minderte die Privilegien und die Zahl des Klerus und säcularisirte eine Menge überflüssiger Klöster zum Vortheil der Staatskasse.

Aranda's Reformthätigkeit erstreckte sich über alle Einrichtungen in Kirche und Staat. Er beschränkte die furchtbare Inquisition und ihre Regeregerichte; er minderte die Gewalt der päpstlichen Curie, er machte das Unterrichtsweisen unabhängig von der Geistlichkeit; er sorgte für gemeinnützige Anstalten und für eine geordnete Verwaltung; er übertrug seinem Freunde David es die Colonisirung der öden, unbedauten Sierra Morena. Als aber die Geistlichkeit über den alternden Karl III. wieder Einfluß gewann, wurde Aranda von den Geschäften entfernt. Er begab sich nach Paris, sein Freund David es aber wurde von der wieder zur Macht gelangten Inquisition vorgeladen, weil er Protestant aus Deutschland und der Schweiz in der neuen Colonie (La Carolina) angesiedelt hatte, und mußte mehrere Jahre im Kerker schmachten, bis es ihm glückte nach Genf zu entkommen, wo er seine freigeistigen Ansichten allmählich ablegte und sich dadurch wieder die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath erwarb. — Eine ähnliche Sinnesänderung bekundete auch ein anderer spanischer Minister Floridiana Blanca, der unter der Regierung Karls IV. als Mäcenas gepriesen ward, weil er Wissenschaft und Gelehrte begünstigte, Künste hob und die Hauptstadt verschönerte.

1773.

Karl IV.
1788 —
1808.

2. Der Norden Europa's.

§. 681. a) Dänemark. Struensee. Durch die Verfassungsänderung vom Jahre 1660 (§. 589.) war die dänische Königsmacht unumschränkt (absolut) geworden und durch die Eigenschaften der Herrscher ward der Zustand des Landes bedingt. Friedrich IV. (§. 640.) ahmte die Pracht des französischen Hofes nach, war aber dabei doch ein guter Staatswirth, so daß er ein wohlhabendes Land und eine gefüllte Staatskasse hinterließ. Sein Nachfolger Christian VI. war ein äußerst frommer, auf Gottesdienst und kirchliche Zucht haltender Monarch; aber über dem Streben, seinen Unterthanen dieselbe fromme Gefinnung einzuführen, vernachlässigte er den Staatshaushalt so, daß sein Reich in Schulden gerieth. Der Bau des prächtigen Residenzschlosses in Copenhagen

Friedrich
IV.
1700 - 30.

Christian
VI.
1730 - 46.